

Seitenwechsel

Autor(en): **E.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 54

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seitenwechsel

Rüsselkäfer sind gefürchtete Schädlinge in der Landwirtschaft. Nun steht ein Vertreter dieser Insektengruppe einmal auf der Seite der Bauern: Der nur etwa einen Millimeter kleine Rüsselkäfer *Apion onopordi* könnte dazu beitragen, die Ackerkratzdistel, eines der schlimmsten Unkräuter, in Schach zu halten. Die Weibchen des Käfers legen ihre Eier in den Stängel der Pflanzen und übertragen dabei einen Rostpilz, der die Pflanze noch vor der Blüte absterben lässt. Doch nicht nur der Pilz, auch der Käfer profitiert von der Lebensgemeinschaft: Wachsen seine Nachkommen in rostbefallenen Disteln auf, so werden sie grösser als ihre Artgenossen, legen mehr und grössere Eier und überleben die Winterruhe besser, wie Sven Bacher von der Universität Bern herausgefunden hat. Im Nationalen Forschungsschwerpunkt «Pflanzenschutz» untersucht der Forscher nun, ob das Team aus Käfer und Pilz für die biologische Kontrolle der Ackerkratzdistel eingesetzt werden kann.

E. B.

Foto: Hans Ruedi Bramaz

